Wärmenetzpaket: Wie Investitionsicherheit und Mieterschutz gestärkt werden

Pressemitteilung

Ob die Wärmewende in Städten gelingt, entscheidet sich vielerorts daran, ob Haushalte Zugang zu bezahlbaren Wärmenetzen bekommen. Das soll das geplante Wärmenetzpaket sicherstellen. Eine neue Studie von Agora Energiewende zeigt: die Investitionssicherheit für den Wärmenetzausbau wird in Teilen verbessert, doch vor allem der Mieterschutz kommt zu kurz.

Berlin, 13. November 2026. In den vorliegenden Eckpunkten zum geplanten Wärmenetzpaket der Bundesregierung für den Aus- und Umbau der Wärmenetze kommen Verbraucherschutz und Förderung noch zu kurz – das zeigt eine neue Analyse von Agora Energiewende. Die Reform gewinnt insbesondere vor dem Hintergrund des neuen Gebäudemodernisierungsgesetz an Bedeutung: Dieses hatte die Investitionsbedingungen für die Modernisierung und den Ausbau der Wärmenetze zuletzt verschlechtert. Denn mit dem Wegfall der Erneuerbaren-Regel für neue Heizungen sind die Anschlusszahlen für Wärmenetzbetreiber schwerer kalkulierbar geworden.

Agora legt nun Empfehlungen vor, wie ein reformierter Ordnungsrahmen für Wärmenetze sowohl bessere Investitionsbedingungen als auch sozial verträgliche Fernwärmepreise sichern kann. Nachbesserungsbedarf sieht Agora vor allem in zwei Bereichen:

- Förderrahmen: Betreiber müssen mit einer verlässlichen Förderung für den Umbau ihrer Netze planen können, etwa über die Bundesförderung für Effiziente Wärmenetze (BEW). Das senkt Investitionsrisiken und hilft, die Umbaukosten der Wärmenetzbetreiber zu reduzieren und so auch Verbraucherinnen und Verbraucher zu entlasten.

- Mieterschutz: Bisher können Mieterinnen und Mieter – die rund 80 Prozent der Fernwärmekundinnen und -kunden ausmachen – nicht selbst gegen unverhältnismäßige Preissteigerungen bei Fernwärmepreisen vorgehen. Für einen besseren Schutz müssen ihnen mehr Rechte eingeräumt werden, die einerseits Transparenz bei der Preisbildung sicherstellen und andererseits ermöglichen, dass sie selbst aktiv Beschwerde einlegen können.

„Der Wärmenetzausbau in den kommenden Jahren entscheidet über eine langfristig bezahlbare Wärmeversorgung – insbesondere in Ballungsräumen. Deshalb ist der nun angestoßene Reformprozess des Ordnungsrahmens zentral, um die Investitionsbedingungen für Wärmenetze zügig zu verbessern“, sagt Julia Bläsius, Direktorin von Agora Energiewende Deutschland. „Gleichzeitig braucht es Maßnahmen, die vor allem auch Mieterinnen und Mieter vor überhöhten Fernwärmepreisen schützen. Nur faire und transparente Preise schaffen Vertrauen und Akzeptanz – und Netzbetreiber sichern sich so einen wachsenden Kundenstamm.“

Pressekontakt
Victor Wagner, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: victor.wagner@agora-thinktanks.org
Telefon: 0049 159 0435 4751

Agora Energiewende
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin | Deutschland
www.agora-energiewende.de

Laut Agora ist ein zentraler Faktor, um Investitionssicherheit zu stärken, eine flexiblere Preisgestaltung: Dafür sollten Betreiber die tatsächlichen Kosten ihrer Investitionen in Dekarbonisierung abbilden können. Ansätze dafür sind in den Eckpunkten zum Wärmenetzpaket bereits enthalten. Für bessere Investitionsbedingungen braucht es zudem eine verlässliche Förderung. Diese hilft auch, steigende Wärmenetzkosten abzufedern. Die Studie schlägt daher vor, die Bundesförderung für Effiziente Wärmenetze (BEW) aufzustocken und gesetzlich abzusichern: Vor allem für die 2030er Jahre, in denen der Großteil an Wärmenetzinvestitionen anfällt. Wo Wärmenetze gebraucht werden und langfristig die kostengünstigste Wärmeversorgung bieten, ergibt sich aus der Wärmeplanung der Kommunen.

Da Wärmenetze natürliche Monopole sind, müssen neu geschaffene Freiräume bei der Preisgestaltung durch effektive Verbraucherschutzinstrumente ergänzt werden. Dafür braucht es laut Agora mehr Preistransparenz und wirksame Preiskontrollen, die Wärmenetzbetreiber anreizen, Verbraucherinnen und Verbrauchern attraktivere Fernwärmekonditionen anzubieten. Die Studie schlägt dafür erweiterte Transparenzpflichten für die Wärmenetzbetreiber und eine fachlich wie personell gut ausgestattete Preisaufsicht vor. Letztere könnte Preisüberprüfungen vornehmen, die sich an den Vollkosten einer Wärmepumpe orientieren: Als künftig zentrale Heiztechnologie neben der Fernwärme ist diese für viele Kundinnen und Kunden ein wichtiger Vergleichswert für ihre Heizkosten. Mieterinnen und Mieter sollten laut Agora zusätzliche Rechte erhalten: Mit einem eigenen Zugang zu einer neu zu schaffenden Schlichtungsstelle und transparenter Preisbildung hätten sie die Möglichkeit, konsequenter gegen unrechtmäßige Preise vorzugehen.

„Mieterinnen und Mieter haben keinen Einfluss auf die Wahl ihrer Heizung. Eine sozial verträgliche Wärmewende muss deshalb für einen wirksamen Verbraucherschutz sorgen", sagt Bläsius. Das gelte besonders für die Fernwärmeversorgung, denn vier von fünf angeschlossenen Haushalten wohnen zur Miete und haben oft ein geringeres Einkommen. „Das Wärmenetzpaket muss grundsätzlich zwei Dinge sicherstellen: Zum einen, dass der Aus- und Umbau der Wärmenetze vorangeht, um Haushalte vor steigenden Kosten für fossiles Heizen zu schützen. Und zum anderen verbesserte Verbraucherschutzinstrumente, um Fernwärmekundinnen und -kunden eine bezahlbare und verlässliche Wärmeversorgung zu garantieren."

Die 65-seitige Studie „Investitionssicherheit und Verbraucherschutz beim Wärmenetzausbau – Regulierungspfade nach dem Gebäudemodernisierungsgesetz" analysiert den bestehenden Rechtsrahmen für den Aus- und Umbau der Wärmenetze, ordnet die vorliegenden Eckpunkte zum Wärmenetzpaket ein und stellt unterschiedliche Instrumente im Hinblick auf Investitionssicherheit, Verbraucherschutz und politischer Durchsetzbarkeit vor. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen HIC Consulting erstellt. Die Publikation steht zum kostenfreien Download auf www.agora-energiewende.de bereit.

Über Agora Energiewende

Agora Energiewende erarbeitet unter dem Dach der Agora Think Tanks wissenschaftlich fundierte und politisch umsetzbare Konzepte für einen erfolgreichen Weg zur Klimaneutralität – in Deutschland, Europa und international. Die Denkfabrik agiert unabhängig von wirtschaftlichen und parteipolitischen Interessen und ist ausschließlich dem Klimaschutz verpflichtet.

Pressekontakt
Victor Wagner, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: victor.wagner@agora-thinktanks.org
Telefon: 0049 159 0435 4751

Agora Energiewende
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin | Deutschland
www.agora-energiewende.de